

Zeitschrift: Jahresbericht / Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs
Herausgeber: Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs
Band: 12 (1929)

Rubrik: Generalversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs

Zwölfter Jahresbericht

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 1929

Das Geschäftsjahr 1929 schliesst die vierte dreijährige Periode (1918—1929) der Wirksamkeit der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs und ihres ausführenden Organs, der Schweizerischen Verkehrszentrale in Zürich und Lausanne ab. Auf diesen Zeitabschnitt zurückblickend, glauben wir sagen zu dürfen, dass die genannten Institutionen die ihnen übertragenen Arbeiten gewissenhaft erfüllt und damit die Interessen der beteiligten Kreise erfolgreich gewahrt haben. Es gilt das insbesondere auch für das Berichtsjahr, in dem, wie mit Befriedigung festgestellt werden kann, die Tätigkeit der Schweizerischen Verkehrszentrale und ihrer Vertreter, im Inland sowohl als im Ausland, eine weitere sehr erhebliche Zunahme erfahren hat.

Wenn schon das Jahr 1929 für den schweizerischen Reiseverkehr kein Rekordjahr gewesen ist, so ergibt sich aus den von unserer Verkehrszentrale geführten Statistiken und den durch die Transportanstalten veröffentlichten Ergebnissen immerhin, dass in der Fremdenfrequenz der Schweiz im allgemeinen nicht nur kein Rückgang, sondern eher ein Fortschritt festzustellen ist. Aus einer Vergleichung dieser Ergebnisse mit denen anderer Länder darf denn auch gefolgert werden, dass die gemeinsamen Bestrebungen der an der schweizerischen Verkehrspropaganda beteiligten Organisationen das erreicht haben, was im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage speziell derjenigen Länder zu erreichen war, die den Reiseverkehr in der Schweiz der Hauptsache nach beleben.

a) GENERALVERSAMMLUNG

Die 12. Generalversammlung der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs fand unter dem Vorsitz des Herrn *G. Kunz* am 6. Juni 1929 in Bern statt. Sie zählte 76 Mitglieder und Delegierte, wovon 67 Stimmberchtigte mit 606 Stimmen.

Als Stimmenzähler amteten die Herren *Bourgeois*, Stadtrat, in Lausanne, und *Dr. Frey* in Bern; das Protokoll führte Herr *Jaton*, Sekretär des Verkehrsrats.

In seinem Direktionsbericht machte *H. Dr. Junod* auf die Frage der Rationalisierung der Reiseverkehrspropaganda aufmerksam. Unter Wahrung der unserer Vereinigung statutarisch zugrunde liegenden Prinzipien ist die Verkehrszentrale durchaus willens, im Einvernehmen mit den Transportunternehmungen, dem Schweizer Hotelierverein und anderen schweizerischen Verkehrsinteressenten für die Zukunft ein noch einheitlicheres Vorgehen herbeizuführen.

In der anschliessenden Diskussion wies Präsident *Kunz* darauf hin, dass seine der Propaganda- und Publizitätskommission der Schweizerischen Bundesbahnen unterbreitete Motion in keiner Weise gegen die Schweizerische Verkehrszentrale gerichtet gewesen sei, zumal er ja selbst zu ihren Gründern gehöre und ihre fruchtbare Tätigkeit stets anerkannt habe. Er hält es jedoch für notwendig, die Frage nach allen Richtungen genau zu prüfen und dabei auch die Organisation der Reiseverkehrspropaganda in anderen Ländern zum Vergleich heranzuziehen. Die ausserordentlich wichtige Rolle des Reiseverkehrs im schweizerischen Wirtschaftsleben würde s. E. die Schaffung eines Zentralbüros rechtfertigen, das alle Interessenten umfassen müsste, und einschliesslich einer Bundes-

subvention von mindestens einer Million, über ein Jahresbudget von mehreren Millionen Franken sollte verfügen können.

H. O. Hauser, Luzern schliesst sich seinerseits den Ausführungen der HH. Junod und Kunz an und bricht eine Lanze zugunsten der Vereinfachung der Organisation der schweizerischen Reiseverkehrspropaganda, wobei er aber die Idee der Schaffung eines staatlichen Zentralbureaus verwirft.

In seinen erläuternden Bemerkungen zum Geschäftsbericht 1928 wies H. Direktor Junod auf die wichtigsten Arbeiten der Schweizerischen Verkehrszentrale und ihrer Agenturen hin: Publikationen, Filmaufnahmen, Vorträge, Publizität, redaktionelle Propaganda, Beteiligung an Mustermessen und Ausstellungen: insbesondere hob er auch die Beteiligung der Schweiz an der Presseausstellung in Köln hervor, die dank der Initiative der Schweizerischen Verkehrszentrale zustandegekommen ist.

Nach Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung für 1928, sowie des Voranschlags für 1929, wählte die Versammlung als neue Verkehrsratsmitglieder die Herren:

de Cocatrix, Nationalrat in Sion, an Stelle des verstorbenen Herrn Delacoste.

R. Bieri, Hotelier in Interlaken, an Stelle des verstorbenen Herrn Krebs,

A. Haeberli, Präsident des Hoteliervereins Lausanne-Ouchy, an Stelle des verstorbenen Herrn

Dr. Maillefer,

de Muralt, Nationalrat, Rechtsanwalt in Montreux.

Als Rechnungsrevisoren für das Jahr 1929 wurden gewählt die Herren:

Marguerat, Direktor der Furka-, Visp-Zermatt- und Gornergratbahnen, in Brig.

R. Streuli, Regierungsrat und Nationalrat, in Zürich.

M. Wenck, Nationalrat, in Basel, letzterer als Suppleant.

b) VERKEHRSRAT

Der Verkehrsrat ist im Jahre 1929 zweimal zusammengetreten, am 22. April in *Montreux* und am 18. Dezember in *Bern*:

In der Sitzung vom 22. April nahm er einen Bericht der Direktion über die Tätigkeit der Verkehrszentrale im Jahr 1928 und damit auch über die Organisation der schweizerischen Verkehrsabteilung an der Ausstellung in Barcelona, sowie über die Herausgabe einer die privaten Lehranstalten in der Schweiz betreffenden Broschüre und die Veröffentlichung einer Serie von acht Tiefdruckplakaten entgegen.

Anschliessend daran hielt der Chef der Verkehrsabteilung, *Dr. Grüebler*, ein Referat über das Thema: «Zehn Jahre Tätigkeit der Verkehrsabteilung». Dieses Referat gab Anlass zu einem Gedankenaustausch über die Verbesserung der Fahrpläne, sowie die Einführung der achtjährigen Generalabonnemente und der provisorischen Einreisekarten für Automobilisten.

Hernach wurden der Jahresbericht, sowie die Jahresrechnung für das Jahr 1928 und der Voranschlag für 1929 einstimmig angenommen.

In der Sitzung vom 18. Dezember sodann befasste sich der Verkehrsrat hauptsächlich mit der Aufstellung des Voranschlags für 1930, der mit einigen Einschränkungen gemäss Antrag der Direktion angenommen wurde.

Herr E. Tobler, der als Präsident und Mitglied des Vorstandes seinen Rücktritt nahm, wurde in letzterer Eigenschaft durch Herrn Regierungsrat R. Streuli in Zürich ersetzt, während die Wahl des Präsidenten dem Vorstand selbst übertragen wurde.

An der Sitzung vom 18. Dezember wurden ferner 32 Plakatentwürfe ausgestellt, als Ergebnis eines Wettbewerbs, den das eidg. Departement des Innern unter Mithilfe der eidg. Kunstkommission